



Gutshaus in Wawern

breiter Talschlucht von einem, glücklicherweise in diesen Breiten unerhörten Orkan zusammengetriebene riesige Schneewehe erinnern will, sieht man Wawern vor sich. Auch den Herrenberg und die anschließenden Wingerte erblickt man, man sieht das zum Herrenberg gehörige Gutshaus. Aber das Ganze tritt ohne irgendeine anspruchsvolle Note in die Erscheinung, baut sich in verblüffender Bescheidenheit inmitten eines breiten Wiesentales und am Fuße des rechtsseitigen Weinberges auf. Der Weinberg selbst ist für einen Fremden, der zum erstenmal das Dorf zu seinen Füßen hat, jedenfalls eine Überraschung. Glaubt er doch, nachdem ihm auf seinem Wege keine Spur eines Rebstockes vor Augen trat, mit dem Saarkufer die Weinregion verlassen zu haben. Doch gehört auch dieser Wawerner Berg zum Ufergebiet der Saar, nur liegt seine Rebenfeite im Gegensatz zu den dunten bei Canzem geschnittenen Lagen nicht dem Fluß zu-, sondern ihm abgekehrt.

Man kann sich diese eigentümliche Lage erst recht klar machen, wenn man die Höhe des Berges über den Weinhängen ersteigt. Ich tue das auch heute trotz des nicht eben linden Lüftchens, das über die Höhe